

7. – 9.
AUGUST
2026

PROGRAMM



Queer-feministisches
Bildungswochenende

FREITAG

14 Uhr Anmeldung

15 Uhr Begrüßung

16 - 18 Uhr Workshops

- Migration, Prekarität, Fürsorgearbeit: Vietnamesische Vertragsarbeiterinnen in der DDR
- Neue Perspektiven für die sächsische Gleichstellungspolitik
- Deine Stimme zählt! Freies Radio als queer-feministischer Empowerment Raum

18 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Kennenlernen

20:30 - 21:45 Uhr Filmvorführung

SAMSTAG

8 - 9:30 Uhr Frühstück

10 Uhr Gemeinsamer Tagesstart

10:30 Uhr Podiumsgespräch "Feminismus in Bewegung: Gemeinsam gegen Kürzungen und Rechtsruck"

12:30 - 14:30 Uhr Mittagessen

14:30- 16:30 Uhr

Workshops

- KITAS kaputtsparen? Nicht mit uns!
- “Hey Sib, how are we doing?” - Freund:innenschaft als Praxis von Care
- Visionen solidarischer Care-Arbeit

17 - 18:30 Uhr

Open Space

18:30 - 20:30 Uhr

Abendessen

ab 20:30

Abendprogramm

SONNTAG

8 - 9:30Uhr

Frühstück

10 Uhr

Gemeinsamer Tagesstart

10:30 - 12:30 Uhr

Workshops

- Sicher werden, sicher bleiben - Empowerment & Best Practice für linke Projekte im ländlichen Raum
- Im Betrieb, im Dorf und im Kiez für Care organisieren: Einführung in betriebliches und Community Organizing

12:30 Uhr

Mittagessen

14 Uhr

Gemeinsamer Abschluss

ab 15 Uhr

Aufräumen & Abbau

WORKSHOPS

MIGRATION, PREKARITÄT, FÜRSORGEARBEIT: VIETNAMESISCHE VERTRAGSARBEITERINNEN IN DER DDR – MIT VŨ VÂN PHẠM

Der Workshop beleuchtet die Lebensrealitäten vietnamesischer Vertragsarbeiterinnen in der DDR aus einer weiblichen Perspektive. Im Fokus stehen die patriarchalen, rassistischen und ausbeuterischen Strukturen, unter denen diese Frauen lebten und arbeiteten.

Trotz massiver Einschränkungen – etwa des Verbots von Schwangerschaft, räumlicher Segregation und sexualisierender Fremdzuschreibungen – entwickelten sie Strategien des Widerstands und der Selbstermächtigung.

Der Workshop gibt Einblicke in historische und soziale Dimensionen dieser Arbeitsmigration und stellt vietnamesische Frauen als handelnde Subjekte ihrer eigenen Migrationsgeschichte in den Mittelpunkt. Wir schauen uns Widerstandsmomente an, gehen in den Austausch und probieren Geschichte aus einer anderen Perspektive zu erfahren.

Vũ Vân Phạm ist Kulturschaffende und Bildungsreferentin. Vân beschäftigt sich vor allem mit viet-(ost)deutschen Lebensrealitäten und generationalen Themen, Erinnerungsarbeit und Aufarbeitung. Als Bildungsreferentin thematisiert sie insbesondere Vertragsarbeiter*innengeschichten und anti-asiatischen Rassismus. Zurzeit ist Vân bei Offener Prozess - ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex in Chemnitz tätig.



NEUE PERSPEKTIVEN FÜR DIE SÄCHSISCHE GLEICHSTELLUNGSPOLITIK – MIT KARIN LUTTMANN & FATMA KÜTLE (GENDERKOMPETENZZENTRUM SACHSEN)

Wo seid ihr aktiv? Welche Themen und Anliegen bewegen euch? Mit wem arbeitet ihr zusammen? Welche queer-feministischen Akteur*innen und Initiativen kennt ihr in Sachsen?

Gemeinsam wollen wir zunächst einen Überblick über die vielfältige queer-feministische und zivilgesellschaftliche Gleichstellungsarbeit in Sachsen gewinnen. Aus der Perspektive des Genderkompetenzzentrums Sachsen ergänzen wir diese Landkarte um institutionelle Akteur*innen und Strukturen – etwa Gleichstellungsbeauftragte, Landtag und Ministerien, Parteien, Gewerkschaften und große Interessenverbände.

Anschließend werfen wir einen kritischen Blick auf das Gesamtbild: Wer ist sichtbar? Wer fehlt? Welche Themen und Perspektiven erhalten bislang zu wenig Aufmerksamkeit oder Ressourcen? Lasst uns gemeinsam Ideen entwickeln, wie tragfähige Bündnisse für eine stabile Gleichstellungsarbeit in Sachsen aussehen können.

Karin Luttmann (sie/ihr) ist Bildungsreferentin beim Genderkompetenzzentrum Sachsen mit Schwerpunkten auf Moderation und Beratung, Rechtsgrundlagen und Strategien der Gleichstellungsarbeit, Geschichte und Theorien des Feminismus sowie politische Bildung.

Fatma Kütle (sie/ihr) ist Bildungsreferentin beim Genderkompetenzzentrum Sachsen mit Schwerpunkten auf Rassismuskritik & Netzwerkarbeit. Fatma interessiert, wie in Gesellschaften Ungleichheiten hergestellt werden – wie diese ausgehandelt werden und sich verändern. Sie findet es wichtig, Stimmen zu stärken, die sonst wenig gehört werden.



DEINE STIMME ZÄHLT! FREIES RADIO ALS QUEER-FEMINISTISCHER EMPOWERMENT RAUM - MIT SINAH

In diesem Workshop gehen wir auf die Frage ein, warum Freies Radio ein wichtiger Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft ist, und wie es als queer-feministischer Empowerment-Raum dienen kann. Außerdem wagen wir uns selbst hinter das Mikrofon und lernen die Grundzüge der Interview-Führung kennen.

Sinah (dey/deren) ist Projektleitung des Radio-Projekts „Stimme erfahren“ von Radio Blau. Sinah ist Medienpädagog*in und hat langjährige Erfahrungen im Radio-machen und journalistischem Arbeiten.



KITAS KAPUTTSPAREN? NICHT MIT UNS!

Personalmangel, steigende Belastungen und drohende Kürzungen stellen viele Beschäftigte (im Sozial- und Erziehungsdienst) vor große Herausforderungen. Wie können wir gemeinsam für gute Arbeitsbedingungen eintreten? In diesem Workshop tauschen wir Erfahrungen aus Tarifbewegungen und betrieblicher Organisation aus, sprechen über Erfolge und Hürden und entwickeln gemeinsam Ideen, wie wir den aktuellen Kürzungen begegnen und für uns für gute Arbeitsbedingungen stark machen können.



Laura (sie / ihr) ist Erzieherin, Personalrätin und ver.di-Aktive aus Leipzig. Sie engagiert sich, weil sie überzeugt ist, dass gute Arbeitsbedingungen und Mitbestimmung nur gemeinsam entstehen. Der Austausch mit Kolleg*innen und das gemeinsame Organisieren für unsere Interessen motivieren sie jeden Tag aufs Neue.

"HEY SIB, HOW ARE WE DOING?" FREUND:INNENSCHAFT ALS PRAXIS VON CARE - MIT SENJA & SHIVA

Wie können wir Beziehungen gestalten, die Halt geben und gegenseitige Unterstützung ermöglichen – auch in Zeiten von Überforderung, Konflikten und gesellschaftlichen Krisen? Als zwei intersektional betroffene Freundinnen begleiten wir uns durch die Herausforderungen des Lebens, lernen miteinander und voneinander, üben Unterstützung, Nähe und Ehrlichkeit.

Gemeinsam öffnen wir einen Raum, in dem diesen Fragen nicht nur mit Worten, sondern auch mit dem Körper begegnet wird. Mit Elementen aus Contact Improvisation, Tanz, Embodiment, somatischen Praktiken und Ritualarbeit erforschen wir Fürsorge, Solidarität und Gemeinschaft.

Senja Brütting (keins/senja) ist Spaceholder:in für rassismussensible Empowermentspaces, Somatic Practitioner und Movement/Dance Artist in verschiedenen Performance-kollektiven zu den Themen Wut, Pleasure, Sex & Rage, Diaspora & Sichtbarkeit. Senja studierte Internationale Soziale Arbeit mit dem Fokus auf Peacebuilding und danach Choreographie, Tanzpädagogik und Performance an der Tanzzentrale Leipzig.

SHIVA (she/they) ist eine queere, disabled Person of Color und versucht in ihrer Arbeit stets dekoloniale und intersektionale Perspektiven zu verfolgen. Shiva ist selbst-ständig als Sozial-arbeiterin und Bewegungs-forscherin mit Fortbildungen in der Trauma- und Menschen-rechtspädagogik, sowie einer Ausbildung zur Awareness Trainerin. Neben somatischer Arbeit und sozio-kulturellen Projekten, forscht Shiva nach Wegen zur Verkörperung sozialer Gerechtigkeit und Erinnerungskultur.



VISIONEN SOLIDARISCHER CARE-ARBEIT – MIT KLEO BECKER (KONZEPTWERK NEUE ÖKONOMIE)

Care-Arbeit wird auf verschiedenen Ebenen ausgebeutet: Bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit ist weiterhin global wie gesellschaftlich ungleich verteilt, im Sozial- und Gesundheitswesen zeigen sich Kürzungspolitiken und strukturelle Engpässe.

Gleichzeitig gibt es zahlreiche Widerstände, Kämpfe und Visionen für gerechteres Wirtschaften und solidarische Lebenswelten.

In diesem Workshop wollen wir uns anschauen, wie Menschen und Kollektive bereits heute für solidarischere Formen von Care-Arbeit kämpfen, welche Ansätze sie dabei verfolgen und welche Care-Utopien sie entwerfen. Gemeinsam wollen wir Beispiele kennenlernen, von ihnen lernen und unsere eigenen Utopien entwerfen.

Kleo (sie) interessiert sich für intersektionale Perspektiven, Klassenfragen und setzt sich für queere Lebensformen ein. Im Konzeptwerk arbeitet Kleo für die gesellschaftliche Aufwertung von Sorgearbeiten. Sie möchte dazu beitragen, dass marginalisierte Perspektiven innerhalb von Care-Debatten mehr Gehör finden.



SICHER WERDEN, SICHER BLEIBEN - EMPOWERMENT & BEST PRACTICE FÜR LINKE PROJEKTE IM LÄNDLICHEN RAUM - MIT EVA HOFFMANN (HAUS DES WANDELS)

Projekte, die sich auf dem Land offen gegen Rechts positionieren, werden strukturell, verbal und physisch angegriffen. Der Workshop erarbeitet Strategien, mit diesen Bedrohungslagen umzugehen, Risiken zu analysieren und ihnen proaktiv entgegenzutreten. Dabei geht es um langfristige strukturelle und finanzielle Absicherung, Sicherheitskonzepte in Bezug auf Infrastruktur und Community Building als wesentlichen Teil sozialer Sicherheit.

Eva (she/her) ist Teil des Haus des Wandels, einem queerfeministischen Commons/ Hausprojekt/ Kulturzentrum in Ostbrandenburg. In den vergangenen fünf Jahren haben Angriffe auf diesen Ort zugenommen. Manche Verteidigungsstrategien sind gescheitert, andere funktionieren phänomenal - und niemand sollte mit diesen Herausforderungen allein bleiben. Eva teilt deshalb best practice Beispiele aus dem HdW und der Region Ostbrandenburg. Es gibt außerdem Raum für Austausch zu eigenen Sicherheitsbedenken und -konzepten.



IM BETRIEB, IM DORF UND IM KIEZ FÜR CARE ORGANISIEREN: EINFÜHRUNG IN BETRIEBLICHES UND COMMUNITY ORGANIZING. - MIT TASHY ENDRES (ZENTRUM FÜR TRANSFORMATIVES ORGANIZING)

Fürsorgearbeit ist die Grundlage allen Lebens und Arbeit - und wird in unserer Gesellschaft doch ständig abgewertet. Der Workshop gibt Einblicke in Strategien des betrieblichen und Community Organizings, um gemeinsam für gerechtere Bedingungen, Entlohnung, Verteilung und Anerkennung von Care-Arbeit einzutreten. Wir beginnen bei der Frage: wer ist das WIR, das gemeinsam dafür eintreten kann? Wie verstehen wir, wer wie betroffen und motiviert ist? Wie organisieren wir Zugehörigkeit - und wie organisieren wir Wirkung?

Tashy Endres (sie) setzt sich als Organizerin und Trainerin in sozialen Bewegungen seit vielen Jahren mit der Organisation um Care, Antirassismus und dem Recht auf Wohnen auseinander, u.a. in der Landlosenbewegung in Buenos Aires, Occupy Wall Street in New York, der Sozialmieter*innen-Initiative Kotti & Co in Berlin, und derzeit als eine der Gründer*innen der AG Starthilfe von Deutsche Wohnen & Co Enteignen, des Kiezprojekts und des Zentrums für transformatives Organizing (zen-tr-o.org)



PODIUMSGESPRÄCH

THEMA: FEMINISMUS IN BEWEGUNG - GEMEINSAM GEGEN KÜRZUNGEN UND RECHTSRUCK

Wir sind füreinander da – sei es in der Beratungsstelle, in Freund*innenschaften oder queer-feministischen Gruppen. Doch Streichungen, Rechtsruck und Wirtschaftskrise setzen uns unter Druck: Freiräume werden kleiner, die Erschöpfung steigt und viele fühlen sich ohnmächtig. Wie können wir die aktuelle politische Lage genau verstehen? Welche Auswirkungen haben Kürzungen auf queere und migrantische Projekte und Netzwerke in Sachsen? Und was brauchen wir, um uns miteinander zu verbinden und unsere Stärke zu spüren?

Gemeinsam wollen wir darüber sprechen, vor welchen Herausforderungen wir stehen, wie wir uns zusammenschließen können und welche Vision von einem anderen Miteinander uns motiviert, weiterzumachen!

Mit: Tanchik Kulbakina (Queer Refugees Network bis Januar 2026, RosaLinde Leipzig e.V.), Delal Atmaca (Damigra), Claudia Kurzweg (CSD Torgau)

